

eine so oberflächliche Leistung wie die gefrige Schonungslos zu tabeln. Wird sie entschuldigt dadurch, daß sie rasch zu einem Gastspiele habe eingerichtet werden müssen, und daß sie doch als scenisches Ganze glatt und ohne irgend eine Stockung vorübergegangen sei? Nein, solche Entschuldigung mag anzusprechen sein für ein gewöhnliches Stück, nicht für Lessings Nathan, der uns so am Herzen liegen muß. Warum also nicht wenigstens alle Kräfte aufbieten und sorgsam vertheilen bei einem so wichtigen Stücke? Warum nicht Fräul. Uzelmann als Recha? Warum eine junge Schauspielerin, welcher beim ersten Auftreten angesehen und nachgesagt wurde, daß sie noch keiner bedeutenden Aufgabe gewachsen sei, als Recha hinstellen und Lessings Recha in Gefahr bringen ausgelacht zu werden, was ohne Zweifel vollständig geschehen wäre, wenn das Publicum eben nicht voll Pietät für Lessing gewesen wäre. Warum Herrn Marcker, der seit zwei Jahren als ein unverständlich und wirkungslos sprechender Schauspieler bezeichnet wird, die schöne und wichtige Rolle des Sultans anvertrauen, welche nun wirklich — das Publicum wird mir bezeugen, daß ich zu so größlicher Bezeichnung genöthigt bin — mehr gebellt als gesprochen um unsere Ohren polterte, ohne die Thür zu unserm Verständnisse zu finden? Warum versagte sich ferner Herr Marr die schöne Gelegenheit, einem ausgezeichneten Gaste, einem klassischen Stücke und sich selbst einen Dienst anzuthun und die schöne Rolle des Klosterbruders zu übernehmen? Herr Stürmer hat die zweite Hälfte derselben leidlich gesprochen, aber die Rolle kann entzücken, und wir hätten dann in Herrn Stürmer einen besseren Sultan gehabt. Ich will nicht fortfahren mit diesen Fragen, deren ich noch so viele aufzuwerfen hätte. Der Zufall bringt denn auch

manchmal vielerlei zusammen, was selbst eine aufmerksame Disposition nicht vorhersehen kann; zum Beispiel eine Toilette für orientalische Frauen, deren sonst so graziöses Fußwerk durch zu kurze Beinkleider entstellt, durch Ungehörigkeiten verdorben wurde. Wann trugen Orientalinnen lange Schleppekleider und Glacéhandschuhe? Fräulein Sangalli sprach übrigens ihre kurzen Reden klar und deutlich. Herr Wagner entwickelte natürlich in einzelnen Theilen seiner Rolle die schönen Vorzüge, welche wir an ihm lieben, aber auch er war mit seiner Rolle nicht fertig und gab sie zu weich, wie man denn immer zu seinem Naturel flüchtet, wenn man der Sache nicht vollkommen Herr ist. Endlich auf den Gast Herrn Grunert zu kommen, wird mir wirklich schwer in diesem Tumulte von Borwürfen, welche mich schon während der Darstellung peinigten und mir die unbefangene Empfänglichkeit vernichteten. Deshalb kann ich mich wohl leicht geirrt haben, wenn ich den Nathan nicht so mächtig, nicht so von geistiger Atmosphäre umflossen, nicht so erfrischend heiter in seiner Weisheit fand, wie ich ihn erwartet und wie er mir seit Ewigkeit in der Erinnerung lebt; wenn ich Manches zu absichtlich, den Ton oft zu schwach oder eintönig und auch diese Leistung im Ganzen ebenfalls geringer fand, als die des Franz Moor. Ich kann mich, wie gesagt, nicht unbefangen genug erhalten und kann mich geirrt haben, denn das Publicum zeigte sich sehr zufrieden mit Herrn Grunert, applaudirte oft, auch nach jedem Actschlusse, rief ihn schon nach dem dritten Acte, in welchem er die meisterhafte Erzählung von den drei Ringen zu voller Wirkung vorgetragen hatte, und rief ihn am Schlusse des Stückes wiederum.

Den 27. Juni.

S. L.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter, in Stellvertretung des Dr. Bretschel.

Vom 20. bis 26. Juni sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 20. Juni.

Friederike Henriette Bormann, 1 $\frac{1}{4}$ Jahr alt, Bürgers und Hausbesizers Tochter, in der Friedrichstraße.
 Heinrich Benjamin Riedel, $\frac{1}{2}$ Jahr alt, Bürgers und Graveurs Sohn, in der Universitätsstraße.
 Franz Karl Emil Seyffert, 14 Tage alt, Einwohners Sohn, in der Frankfurter Straße.
 Ein todgeb. Mädchen, Christian Adolph Steudels, Schriftsetzers Tochter, in der Johannisgasse.
 Marius Isidor Casar Geschele, 3 Jahre alt, Schuhmachersgefellens Sohn, in der Albertstraße.

Sonntags, den 21. Juni.

Frau Marie Dorothee Lenzner, 52 Jahre alt, Bürgers und Hausbesizers Ehefrau, in der Friedrichstraße.
 Frau Johanne Christiane Walther, 84 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Schneidermeisters in Quersfurt Witwe, in der Petersstraße.
 Johanne Juliane Studer, 69 Jahre alt, Handarbeiters Ehefrau, in der hohen Straße.

Montags, den 22. Juni.

Herr Johann Friedrich Müller, 82 Jahre alt, Bürger und Hausbesizer, im Thomaskäthchen.
 Jungfrau Johanne Christiane Reinhardt, 25 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Dienstmädchen aus Cythra, in der Klosterstraße.
 Ida Bertha Sulzer, 9 Wochen alt, Bürgers und Schuhmachermeisters hinterlassene Zwillingstochter, in der Friedrichstraße.
 Amalie Hempel, 38 Jahre alt, Handarbeiters Ehefrau, im Jacobshospital.
 Friederike Marie Seupelt, 10 Monate alt, Schneidermeisters Tochter, in den Thonberg-Strassenhäusern.

Dienstags, den 23. Juni.

Katharine Mathilde Dombrowsky, 2 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, Bürgers und Kaufmanns Tochter, in der Dresdner Straße.
 Wilhelm Gustav Brox, 4 Wochen alt, Bürgers und Schneidermeisters Sohn, in der Nicolaistraße.
 Frau Johanne Christiane Müller, 66 Jahre alt, Kupferstechers Witwe, im Jacobshospital.
 Lina Emilie Franziska Kuchler, 30 Wochen alt, Maurergesellens Tochter, in der Hospitalstraße.

Mittwochs, den 24. Juni.

Pauline Ida Wilhelmine Schulz, 9 $\frac{1}{4}$ Jahre alt, Bürgers und Kramers, auch Hausbesizers Tochter, in der kl. Fleischergasse.
 Friedrich Gottlieb Kräger, 25 Jahre alt, Markthelfer, in der Katharinenstraße.
 Johanne Sophie Günther, 59 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, Wollarbeiters Witwe, in der Friedrichstraße.
 Julius Robert Alexander Barth, 1 Jahr 8 Tage alt, Markthelfers Sohn, im Böttchergäßchen.

Donnerstags, den 25. Juni.

Otto Alfred Hilscher, 8 Tage alt, der Handlung Beflissenen Sohn, in der Kreuzstraße.
 Karl Ludwig Köckling, 50 Jahre alt, Einwohner, im Jacobshospital.
 Bertha Auguste Antonie Hampe, 4 Wochen alt, Lohnbedientens Tochter, am Königsplatze.
 Heinrich August Kruse, 2 Jahre 8 Tage alt, Cigarrenarbeiters Sohn, in der Antonstraße.

Freitags, den 26. Juni.

Frau Juliane Emilie Schieris, 37 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Bürgers und Bäckermeisters Ehefrau, in der Petersstraße.
 Herr August Karl Moritz Heinze, 33 Jahre alt, Bürger und Victualienhändler, am Glockenplatze.
 Herr Johann August Lübbemann, 61 Jahre alt, Bürger und Fabrikant chemischer Feuerzeuge, in der Hainstraße.
 Marie Therese Schnabel, 11 Monate alt, Schüzens im zweiten Königl. Sächs. Schützenbatalion Tochter, in der Webergasse.